

## Pressemitteilung

### **Das Luxemburger Rote Kreuz zieht Bilanz über die jüngsten Krisen und blickt auf 2030 voraus**

**Luxemburg, 1. Juni 2022 – Die Organisation hielt am Mittwoch eine Pressekonferenz ab, um ihre Bilanz für das Jahr 2021 vorzustellen. Es war auch eine Gelegenheit, um über ihren Einsatz im Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt zu berichten und ihre Strategie 2030 zu erläutern.**

Michel Simonis, Generaldirektor des Luxemburger Roten Kreuzes, sagte: *„Wir befinden uns in einem Kontext, in dem eine Krise auf die andere folgt. Covid-19 war nicht nur eine Gesundheitskrise ... Sie hat soziale und psychologische Folgen, die wir erst jetzt voll und ganz erkennen können. Ganz zu schweigen davon, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist – auch wenn wir uns alle das Gegenteil wünschen: Erst nach dem Herbst werden wir wirklich wissen, wo wir stehen. Bis dahin wird auch der Ukrainekonflikt ihre Spuren hinterlassen haben, sowohl auf humanitärer Ebene mit den Millionen von Vertriebenen als auch was die sozialen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der am stärksten benachteiligten Menschen anbelangt.“*

#### **Ukraine: eine noch immer instabile Situation**

Rémi Fabbri, Leiter der humanitären Hilfe des luxemburgischen Roten Kreuzes, erklärte: *„Da wir seit fast zehn Jahren vor Ort sind, konnten wir bereits in den ersten Tagen des Konflikts in vielen Teilen des Landes, vor allem im Donbass, tätig werden. Es ist schwierig, die Entwicklung der Situation auch nur kurzfristig vorherzusagen. Aus diesem Grund bleiben wir vor Ort: um jetzt den Leidenden zu helfen, aber auch, um auf jede neue Wendung reagieren zu können. Es ist auch sehr wichtig, bereits jetzt an den Wiederaufbau der Infrastruktur zu denken. Diesbezüglich werden wir uns auf die Region Kiew und insbesondere auf ihre Krankenhausinfrastruktur konzentrieren.“*

Nadine Conrardy, Direktorin der Abteilung „Action et Santé sociales“, fügte hinzu, dass *„wir in Luxemburg die akute Phase erfolgreich bewältigt haben, wenn auch nicht ohne Schwierigkeiten. Dank der Zusammenarbeit mit den Behörden und anderen Akteuren war es möglich, eine große Anzahl von Menschen zu begleiten, die im Großherzogtum Zuflucht gesucht haben ... Die Flüchtlinge sind jedoch weiterhin mit zahlreichen Problemen und großer Unsicherheit konfrontiert. Auch wenn wir versuchen, uns nach und nach anzupassen, wird es erst nach Ende des Konflikts wirklich möglich sein, eine Bilanz zu ziehen. Ich möchte auch all den Menschen danken, die sich engagiert haben. Das sind Familien, die ihre Hilfe angeboten haben, sei es in Form von Wohnraum, Zeit, Ausrüstung oder finanziellen Spenden. Sie haben eine echte und willkommene Solidarität bewiesen. Und ein großes Dankeschön geht auch an die Teams aus Freiwilligen und Angestellten, die unermüdlich daran arbeiten, Lösungen für besonders komplexe Probleme zu finden.“*

## **Die Strategie 2030: Im Herzen der menschlichen Solidarität stehen**

Der letzte Punkt der Pressekonferenz war die Vorstellung der Strategie 2030 des Luxemburger Roten Kreuzes. Michel Simonis erklärte, dass *„dies der Kompass ist, der uns helfen wird, in den kommenden Jahren unseren Kurs zu halten. Es gibt 12 Achsen, und für jede Achse haben wir unsere Ambitionen definiert. Diese Strategie ist das Ergebnis eines partizipativen und bereichsübergreifenden Prozesses: Sie ist die Synthese eines intensiven Dialogs zwischen verschiedenen Teams und unterschiedlichem Fachwissen, sowohl operativ als auch strategisch.“*

Konkret werden in der Hälfte der Achsen die Einsatzbereiche detailliert beschrieben (Gesundheit, Wohnen, Jugend, Krisen, Internationales und Freiwilligenarbeit) und in der anderen Hälfte die Entwicklung der Mittel, die eingesetzt werden müssen, um erfolgreich und so effektiv und effizient wie möglich zu helfen („Bientraitance“, Human Resources, Kontakte zu Spendern, Digitalisierung, Umwelt und das Haus des Roten Kreuzes).

Michel Simonis schließt mit den Worten: *„Wir haben bei vielen Gelegenheiten unsere Reaktionsfähigkeit und Flexibilität bewiesen. Die Strategie ist lediglich ein Mittel, um den Weg, den wir gehen wollen, besser zu beschreiben. In vielen Bereichen lässt sich die Effizienz durch eine kritische Größe steigern, und in vielen Bereichen hat das Luxemburger Rote Kreuz diese kritische Größe erreicht. Um es anders auszudrücken: Die Strategie ist eine möglichst ehrliche Darstellung der Verpflichtungen, die unsere Teams für die nächsten Jahre eingegangen sind. Wir legen darin detailliert dar, was getan werden soll und wie die Maßnahmen umgesetzt werden sollen, damit die Hilfeempfänger durch ein effizientes Engagement unserer Teams noch besser unterstützt werden können.“*

## **Das Luxemburger Rote Kreuz**

Die Aufgabe des luxemburgischen Roten Kreuzes besteht darin, „die Lebensbedingungen von gefährdeten Menschen zu verbessern“. Seine Tausenden von Freiwilligen und mehr als 2.900 Fachkräfte machen es zu einem wichtigen Akteur in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Jugend und Humanitäres.

Das Luxemburger Rote Kreuz ist in so unterschiedlichen Bereichen tätig wie internationale humanitäre Nothilfe, häusliche Pflege, Bluttransfusionen, Rehabilitation, Betreuung älterer oder pflegebedürftiger Menschen in Tagesstätten oder integrierten Einrichtungen, Sozialfürsorge, Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen, Einzelfallhilfe für Menschen in Schwierigkeiten, Maison Relais und Jugendhäuser oder sozial-familiäre therapeutische Dienste.

## **Ansprechpartner für die Presse**

Abteilung Kommunikation  
Vincent Ruck  
+352 27 55-2100  
media@croix-rouge.lu  
<http://www.croix-rouge.lu>